

Václav Rybařik

Die Prager marien-, dreifaltigkeits- und andere heiligensäulen

ANNOTATION

The article describes Prague sculptural monuments composed of figure or group of figures mounted on a column and erected between 1631–1910 dedicated to the Virgin Mary, The Holy Trinity, Christ or St. Wenceslaus, St. Adalbert (St. Apollinaris?) or St. Norbert. There are ten such listed cultural monuments within Prague. The most significant are the columns of The Holy Trinity in Malostranské square and of Undeified Virgin Mary in Hradčanské square, erected in 1713–1736 to commemorate the ending of the plague from which they gain the name of 'Plague columns'. They are all made of various Bohemian sandstones, but the Holy Trinity column is further embellished with various decorative marbles. This article is the first work summarising this outstanding Prague sculptural art form, focusing mainly on the material characteristics and repairs undertaken on them.

ZUSAMMENFASSUNG

In Prag befinden sich in der Gegenwart zehn steinerne Bildstöcke, die die Gestalt einer Säule mit der Statue an der Spitze oder einer kegelförmigen Skulpturengruppe, die zu Ehren Mariens, der Allerheiligsten Dreifaltigkeit oder einiger Heiligen errichtet wurden. Überwiegend handelt es sich um einfachere Säulen aus dem 17. Jahrhundert mit den Skulpturen Mariens (Pieta – an der Burgrampe; Zlíchov), des hl. Joseph (Karlsplatz), hl. Wenzel (Kreuzherrenplatz), hl. Adalbert (oder hl. Apollinaris?; Větrov) oder hl. Norbert (Stiftshof Strahov). Unvergleichbar reichere architektonische und besonders skulpturale Verzierung besitzen zwei am Anfang des 18. Jahrhunderts zur Abwendung der damaligen Pestseuchen erbauten Säulen, und zwar die der Allerheiligsten Dreifaltigkeit auf dem Kleinseitner Ring (1713–1715) und jene der Unbefleckten Jungfrau Maria auf dem Hradšchiner Platz (1725–1736). Die weiteren ähnlichen Werke verschwanden, die Mariensäule auf dem Altstädter Ring aus dem Jahr 1650 wurde am 3. November 1918 niedergerissen, die 1714 errichtete Pestsäule der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Štěpánská (Stephans-) Gasse wurde 1879 abgebaut. Zu den erwähnten barockzeitigen Werken zählt eine schlichte Säule der Unbefleckten Jungfrau Maria in Dolní Počernice (1813) und im J. 1910 entstand noch die Säule des Leidenden Christus (Ecce homo) im Stiftshof Strahov. Alle genannten Werke wurden aus verschiedenen Sandsteinarten aus Böhmen hergestellt (die Kleinseitner Pestsäule mit Marmordetails, die leider der Prager Witterung schlecht widerstehen und man sie wiederholt restaurieren muss). Alle zehn Werke sind als Prager Kulturdenkmäler registriert, unter denen sie zu den wichtigsten zählen.

Abb. 1. Prag-Altstadt, Altstädter Ring. Mariensäule (Johann Georg Bendl 1650), 1918 niedergerissen (Kupferstich aus den Sammlungen der Nationalgalerie Prag).

Abb. 2. Prag-Altstadt, Marienkirche vor dem Tein. Kopie von Bendl's Marienfigur (Petr Váňa 2000–2003, Foto V. Rybařik, 2011).

Abb. 3. Prag-Hradšchin, Burgrampe. Schmerzensmutterssäule (1663, Foto V. Rybařik, 2011).

Abb. 4. Prag-Hradšchin, Pestsäule der Unbefleckten Mutter Gottes (1724–1736, Foto V. Rybařik, 2011).

Abb. 5. Prag-Kleinseitner Ring. Pestsäule der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (1713–1715, Foto V. Rybařik, 2011).

Abb. 6. Prag-Neustadt, Štěpánská (Stephans-) Gasse. Die verschwundene Pestsäule der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (1714–1879?, Kupferstich von Anton Birkhart 1714?).

Abb. 7. Prag-Altstadt, Hl. Wenzelssäule an der Kirche des hl. Franziskus (Johann Georg Bendl 1676, Foto V. Rybařik 2011).

Abb. 8. Prag-Neustadt, Karlovo náměstí (Karlsplatz). Hl. Josephssäule mit Brunnen (1696–1698?, Foto V. Rybařik, 2011).